

Rückmeldungen zum Symposium

"Als ich am Samstag, nach Seminarende nach Hause fuhr war ich zufrieden. Aus der Rückschau waren die Gründe dafür:

Meinem weiblichen Anteil konnte ich nach dem Vortrag und dem nochmaligen Anhören der Kassette von Brigitte Dorst mehr Verständnis entgegenbringen. Meine gemachte Erfahrung mit einem Architekturbüro (3 Partner). Am Ende der Beratung kam die Trennung der Partner. Jetzt konnte ich noch die Empfehlung aussprechen, unbedingt bei der Neukonstellation die Bedingungen für eine evtl. zukünftige Trennung festzulegen. Das werde ich zukünftig fest aufnehmen. Thomas Gutknecht ist für mich zu kurz gekommen. Ich habe das bedauert. Ein Vortrag weniger wäre für mich mehr gewesen. An mein Lachen bei Udo's Feed-back werde ich mich noch lange erinnern. Es tat mir gut. Traurig wurde ich als ich feststellte, keinen "guten" Freund mehr zu haben nachdem August gestorben ist. Der Wunsch danach wurde wach. Die Organisation und das Umfeld fand ich sehr gut. Ein Gespräch habt mich sehr bereichert und ich habe neue Menschen kennengelernt."

"Über das Symposium geht mir als erste Vorüberlegung durch den Kopf, daß mein Blick darauf wohl einer ist, der vergleichsweise von "außen" kommt, da ich relativ neu bin in der Institutskultur (Curriculum Systemische Beratung, 2 Bausteine absolviert). Als zweite Vorüberlegung vielleicht noch die Vorerfahrungen, die ich mit Symposia hatte (bisher ausschließlich wissenschaftliche Veranstaltungen, an verschiedenen Unis zu künstlerischen wie pädagogisch-psychologischen Themen), die meine Wahrnehmung von unserem Symposium sicherlich beeinflussen.

Genug der Vorrede, hier meine Eindrücke:

Atmosphärisch-persönlich:

- * angenehme Räume im Palatin, gut organisierter Empfang, Unterlagen, etc.
- * interessante Kontaktmöglichkeiten, freundlich-offene Stimmung der Teilnehmer untereinander, stellenweise sehr familiär durch das kulturübliche "Du".
- * besonders familiär-freundschaftlich auch Deine Eröffnung mit der Darstellung des Netzwerkes, der weitgehend aus TN-e-mails aufgebauten Einführung. Aus meiner Sicht atmosphärisch nicht ganz stimmig die Sitzordnung (rezeptionsorientiert, weckte in mir die Erwartung eines Referates im eigentlichen Sinn) und Dein äußerst unpräziser Auftritt (kommunikationsorientiert, als verstündest Du Deine Rolle darin, die TN untereinander ins Gespräch über das Thema zu bringen)
- * schön der Rahmen mit gemeinsamen Abendessen, besonders auch durch Mathis Gauklerei ein wenig zauberhaft entrückt
- * stark Spontaneität und Humor, mit dem das kabarettistische Feedback von Arno möglich war.

Inhaltlich:

- * sehr starke Referate von Gunther Schmidt und Thomas Gutknecht, die anderen beiden Referate aus meiner Sicht am Kernthema ("was passiert im Interferenzbereich von Partnerschaft und Freundschaft") vorbei.
- * inhaltlich wünsche ich mir von einem Symposium eine wissenschaftlich-interdisziplinäre Betrachtung des Themas, d.h. ich möchte Referenten nicht ihr "Gärtchen" darstellen hören, welches Sie derzeit bearbeiten (so Dorst und Refisch), sondern ich wünsche mir ein nachdenken über das Thema aus der jeweils fachspezifischen Perspektive (fand ich bei Schmidt und Gutknecht gelungen)
- * gern hätte ich auch etwas Theoretischeres von Dir gehört, da ich überzeugt bin, daß Du in dieser Hinsicht Gunther in nichts nachstehst
- * für mich persönlich eher unspektakulär auch der WS, in dem Erfahrungen eher in ihrer subjektiv erlebten Form vom "Referenten" berichtet wurden. In dieser Form, mit dieser Erlebnishöhe hätten sicherlich viele Teilnehmer Erfahrungen berichten können, die mich ebenso interessiert hätten. Dafür hätte es aber ein anderes Setting erfordert.
- * insgesamt offen geblieben ist bei mir die Frage (vor allem in Bezug auf die Workshops und die Referate von Dorst und Refisch) unter welchen qualitativen Überlegungen Referenten ausgewählt und Themenakzente abgesprochen waren, (bestärkt auch durch die Äußerung des einen Workshop-"Referenten", er sei am selben Tag um die WS-Leitung gebeten worden und nicht darauf vorbereitet).

Dramaturgisch–strukturell:

* an sich abwechslungsreiche Mischung von Selbsterkundung, Erfahrungsberichten, kürzeren und längeren Vorträgen

* die Überlegungen, wie die einzelnen Teile zeitlich gewichtet, inhaltlich strukturiert und von ihrer Reihenfolge her platziert waren, sind mir nicht immer klar gewesen (z.B. hätte ich es interessant gefunden, die Theorie–Inputs vom zweiten Tag am ersten zu hören, hätte gern etwas mehr Zeit gehabt für die Selbsterkundung in der Gruppe. Eine Idee wäre vielleicht auch, nach ein oder zwei Theorieimpulsen den TN die Möglichkeit zur Diskussion in Kleingruppen anzubieten.

Fragestellungen/Diskussionsfoki können dabei auch von den TN selbst erzeugt werden (im Sinne eines Open–space–Settings).

Insgesamt und bei aller kritischer Würdigung bin ich thematisch angeregt und guter Stimmung nach Hause gefahren. Habe den Besuch nicht bereut."

"Vor allem die Vielfalt hat in meinen Augen die Teilnahme fruchtbar sein lassen. Nicht mehr desselben, des einen Blickwinkels, sondern z.B. die Feministin (ich nenn sie jetzt so – egal ob sie sich selbst so bezeichnen würde), der andere Systemiker (Gunther Schmidt) mit seiner anderen Art, der Philosoph – all diese Eindrücke haben die zwei Tage wertvoll gemacht. Und natürlich auch das Kennenlernen der vielen (in ihrer Art doch sehr verschiedenen Multiplikatoren des systemischen Gedankenguts und des ISB–Netzwerks ebenso.

Meine Anregung für künftige Symposien ist also:

– auf der Basis des gemeinsam gelebten Ansatzes

– sich mit fruchtbarem "Anderen" beschäftigen (Blickrichtung: Erweiterung) und

– Austausch darüber mit den ähnlich denkenden "Netzwerkern" ermöglichen.

Dass daneben das Symposium an sich natürlich eine Kontaktbörse darstellt und schon als solches einen Wert stiftet, ist ja klar."

"Das Symposium klingt bei mir sehr wohltuend nach. Ich fand das Treffen rundum gelungen.

Ich messe es daran, dass das Thema offenbar auch das Klima der beiden Tage befruchtet hat. Ich empfand den kollegialen Austausch in den Pausen und am Abend offen, wertschätzend, freundschaftlich.

Das Programm bot dazu eine gute methodische Mischung zum Thema. Ich konnte Eindrücke aus dem Selbsterfahrungsteil in der Kleingruppe sehr gut mit den ganz praktischen Erfahrungen im Workshop und den philosophischen Gedanken am Samstag verknüpfen. Das hat mir zu einem differenzierten Verständnis von Freundschaft und Partnerschaft verholfen.

Ein Genuss waren die kabarettistischen "Feedbacks" und der Gaukler."

"Wie beim Abschied schon erwähnt, fand ich die Veranstaltung sehr gut. Die Betreuung im Vorfeld (TN–Liste und Programm zugemailt), während der Veranstaltung und auch am Abend war durchdacht und unaufdringlich liebevoll. Das Rahmenprogramm am Abend "hat gepaßt", war nicht aufgesetzt und witzig–intelligent.

Die offenen Stuhlreihen im Plenum und der runde Stehtisch für die Vortragenden (statt Pult od. ä.) hat mir gut gefallen (ich war nur auf dem ersten Symposium mit Kinobestuhlung). Den runden Stehtisch werde ich für meine Veranstaltungen jetzt auch einführen!

Die fachlichen Inhalte am ersten Tag waren für mich gut. Wie immer, wenn ich im Institut bin, bin ich gedanklich auch bei meinen eigenen Themen. Dafür war noch genug Raum. Der Workshop mit den beiden Frauen, die das Kasseler Institut gegründet haben, hat mich inhaltlich etwas enttäuscht. Ich hatte mir mehr professionelle Tips erhofft für den Fall, daß man wirklich von der Selbständigkeit leben muß, also auch finanziell Erträge erwirtschaften muß. Vieles ist bei den beiden Kolleginnen eher zufällig so gelaufen, eine "Erfolgsstrategie" für das Gelingen – auch und besonders in finanzieller Hinsicht – gab es nicht (vielleicht war aber gerade das die Erfolgsstrategie, das Hineinwachsen und Werdenlassen ihres Vorhabens?).

Institut für systemische Beratung

Leitung: Dr. Bernd Schmid
Schloßhof 3 · D- 69168 Wiesloch
Tel. 0 62 22 / 8 18 80 Fax 5 14 52

Von den drei Vorträgen am zweiten Tag hätte ich auf den Vortrag über Freundschaften unter Managern verzichten können, zu wenig Substanz. Es war gut, daß die Polarisierung Frauen-/Männerfreundschaften nicht Thema war/wurde.

Herr Gutknecht war klasse und der Vortrag über das Märchen plus Auslegung war zwar nichts wirklich neues aber es hat mich sehr berührt und über meine eigenen Themen nachdenken lassen.

Der Abschluß war etwas offen. Hier hat mir ein Schluß-/Abschiedswort von Dir gefehlt.

Also alles in allem eine gute Veranstaltung. Ich werde wiederkommen."

"In einem Wort: Klasse! Mir hat es sehr gut gefallen, das Thema war toll und die verschiedenen Referate fand ich auch spannend.

Besonders gut hat mir die Kleingruppenarbeit gefallen weil es dort auch die Möglichkeit zum Austausch gab. Die beiden "Einsätze" von Arno sollten auf dem nächsten Symposium unbedingt wiederholt werden, genauso wie Mathis als Gaukler.

Als Anregung fürs nächste Mal würde ich vorschlagen, auf den Wunsch nach mehr Raum und Zeit für Austausch einzugehen. Der Samstag war doch sehr voll und die beiden letzten Referate etwas "gekubbelt".

Das Referat von Brigitte Dorst hat mir inhaltlich nicht gefallen, aufgrund der Nachfrage an Kassetten würde ich sagen, den Frauen hat es eher gut gefallen, den Männern nicht so. Vielleicht sollte ein solches Thema als Referat objektiver sein, aber ich weiß auch nicht, wie sie sonst referiert."

"Gestern Abend habe ich gerade in einem anderen Arbeitszusammenhang über das Wochenende in Wiesloch berichtet. Die Erinnerung ist noch sehr lebendig. Als Gesamtzusammenfassung kann ich sagen, dass das Symposium anregend war und für mich ein erstes Aufatmen und über den Tellerrand sehen nach einer anstrengenden Bürorenovierungs- und Umzugsphase. Außerdem kann ich mir nun ein gewisses Bild von "Wiesloch" und Eurer Arbeit machen.

Ich habe auch wieder ein wenig neues über mich erfahren (die Befragung) und in den Vorträgen vor allem von Herrn Gutknecht, Frau Dorst und Günther Schmidt machen Aspekt zum Weiterdenken gefunden. Mit Erstaunen habe ich allerdings vermerkt (z. Teil in Einzelgesprächen), wie polarisierend das Auditorium auf Brigitte Dorst reagiert hat. Offensichtlich hat das Thema

"Geschlechterverhältnisse" für einen Teil Eurer Klienten/Beraterinnen und Berater keine besonderen Stellenwert. Dies wundert mich, weil wir doch in Beratungssituationen aufgefordert sind, uns auch dieses Aspektes unserer Rolle bewußt zu sein.

Ein wenig unklar war das Ziel des "Workshops" mit den beiden Frauen aus Kassel. Sie haben leider nur gezeigt, wie schwierig es ist, das Thema Kooperation und Konkurrenz in einer beruflichen Partnerschaft anzusprechen, ohne dabei die Freundschaft zu gefährden. Ursula Stein und ich waren in unserem gemeinsamen Rückblick auf die Veranstaltung überzeugt, dass wir mit unserer "virtuellen Büropartnerschaft" mehr dazu zu sagen gehabt hätten. So eine Bestätigung ist auch etwas nettes. Vielleicht solltet Ihr bei einer nächsten Veranstaltung diese Einheit in ihrem Profil und ihrer Ausrichtung noch einmal etwas schärfen.

Gefallen hat mir auch das theatralische Feed-back von Arno Hermer. Er macht das einfach Klasse und führt uns göttlich vor. Wobei ich auf das zweite mal hätte verzichten können. Auch Samstags gab es noch wunderbare Beobachtungen und Einfälle, und doch war es "das zweite Mal". Hier hätte ich mir eine andere gemeinsame Form des Abschlusses gewünscht.

Menschen habe ich auch kennengelernt, wobei ich als Stadtplanerin ja doch eher eine Exotin in diesem Kreis bin. Mit einigen wenigen wird es vielleicht weitergehende Kontakte geben und ggf. ein Wiedersehen in Eurem Institut.

Wenn das Thema mich interessiert, kann ich mir durchaus vorstellen wieder ein Symposium zu besuchen."

"In mir klingt das Symposium noch nach. Es hat das Thema Freundschaft und Partnerschaft, beruflich und privat, für mich einfach mal wieder in den Vordergrund gebracht und durch die Inputs und Diskussionen eine Vielschichtigkeit und Bedeutigkeit bekommen. Für selbstverständlich gehaltene Freundschaften und Partnerschaften sind jetzt kostbarer geworden und ich spüre in mir eine wachsende Achtsamkeit dem Thema gegenüber. Es ist längst nicht fertig damit, eher ein Anstoss.

www.systemische-professionalitaet.de

info@systemische-professionalitaet.de

Institut für systemische Beratung

Leitung: Dr. Bernd Schmid
Schloßhof 3 · D- 69168 Wiesloch
Tel. 0 62 22 / 8 18 80 Fax 5 14 52

Viele Fragen über Qualität, Entwicklung, Verläufe, Passung von Menschen werden mich und auch meine Freundschaften in der nächsten Zeit begleiten. Mir ist zudem einiges über meine Muster in Freundschaften klar geworden. Ausserdem ist für mich auch dieses Symposium wieder eine tolle Gelegenheit gewesen, viele nette Menschen zu treffen, den Netzwerkgedanken zu leben und ein Gefühl von Professionsgemeinschaft zu erfahren."

"Eigentlich dachte ich, dass ich diesmal hauptsächlich komme, um Dich und alte KommilitonInnen wiederzusehen, habe dann aber sehr schnell festgestellt, dass das Thema durchaus Relevanz für mich hat (Kollegen wollen eine neue Firma/einen neuen Geschäftszweig aufmachen, und es ist noch offen, ob/in welcher Form ich mich beteilige...).

Danke für den von Dir vorbereiteten Fragekatalog, der zwar am Symposium nicht behandelt wurde, aber wertvolle Anregungen zum grundsätzlichen Überdenken liefert. Interessant Gunters Schilderung über die Entwicklung des Heidelberger Instituts, die ich fürs hiesige Schwesterinstitut auch an die Kollegen weitergeben werde. Beeindruckend die Spiegelungsübung mit Wildfremden – wir haben doch alle einen 6.Sinn, wenn wir ihn nur zulassen!

Lang schon nicht mehr so gelacht wie über Arnos Spiegelungen des Geschehens. Ich hab's übrigens versäumt, ihn zu befragen, ob er sowas auch für andere machen würde (wir haben im Herbst 10–Jahresfest). Kannst Du mir bitte mailen, wie ich ihn erreichen kann? Ich bin nicht sicher, ob es mir leid tut, dass dadurch das Kamingespräch unter den Tisch gefallen ist. Vielleicht wäre ja Frau Dorst aufgetaut und hätte sich auch von einer weniger zugeknöpften Seite gezeigt?

Ihr Vortrag hätte für mich thematisch eher zum letztjährigen Symposium gehört, aber besser verspätet als gar nicht. Für die Zukunft würde ich mir wünschen, nicht mehr polarisierende männliche oder weibliche Standpunkte vertreten zu hören, sondern in die Zukunft weisende, verbindende. Aber nach mehrtausendjähriger patriarchalischer Vorherrschaft werden das in den nächsten Jahrzehnten wahrscheinlich seltene Lichtpunkte bleiben, wenn überhaupt... .

Von der kompakten Form des Ablaufs, eineinhalb Tage durch, ist es vermutlich die effizienteste und ökonomischste. Ich stöhne allerdings schon im voraus bei dem Gedanken an 36 Stunden Palatin pur, ich krieg so einen Kongresshauskoller. Hab aber leider keine bessere Idee!

Danke nochmals für all die Arbeit!

"Kurz meine Eindrücke:

– spannendes Thema, – viele Denkanstöße, – anregende Gespräche sowohl während des Symposiums als auch auf dem Weg nach Hause , – schön, wieder ein bißchen Institutsluft zu schnuppern und bekannte Gesichter wiederzusehen;– zu kurz: Für Diskussionen im Anschluß an die Vorträge und für die ausführliche Arbeit in der Kleingruppe war einfach zu wenig Zeit; – theatralisches Feedback war eine gelungen Überraschung, die ich weiterempfehlen werde

Die Entscheidung für einen der 3 Workshops wäre mir leichter gefallen, wenn ich noch ein bißchen mehr über die einzelnen Themen gewußt hätte. Der philosophische Vortrag von Herrn Gutknecht war anregend.

Kurz: ich bin gespannt auf das Thema des nächsten Symposiums!"

"Rückmeldung/ Einschätzung? Gern! (zumal ich dabei – mit einer Kehlkopfentzündung, wie sich herausgestellt hat – nicht sprechen muss, sondern schreiben darf)

Ich muß zu meiner eigenen Überraschung gestehen, dass die Klarheit: Hie Beruf, hie Freundschaft, Liebe, hie Partnerschaft – nicht immer mein Thema war. Und ich bin froh, dass die zwei Tage es mal dazu gemacht haben. Das hinterläßt irreversible Folgen, hoffe ich. Zumindest werde beim Arbeiten mit meiner Frau, mit der ich ja sehr gern und sehr oft zusammenarbeite, und bei dem anstehenden Tun mit Kollegen/Freunden noch genauer als bisher meine Rolle klären. Das hat sich schon früher als wohltuend herausgestellt. Ich finde auch, dass es sehr wohl Freundschaften im Beruflichen geben kann und darf und soll. Zugleich fand ich mich in den Gesprächen und Beiträgen bestätigt in meinem eher unreflektierten Zurückschrecken vor dem, was am Theater oft geschah: "Wir sind ja Freunde!!" – hieß es. nach 5 Minuten. Wildfremde Leute umhalsten dich und ich fand mich immer ein wenig schlecht, wenn ich nicht gleich alle liebte, nur weil wir bei demselben Intendanten den Vertrag

Institut für systemische Beratung

Leitung: Dr. Bernd Schmid
Schloßhof 3 · D- 69168 Wiesloch
Tel. 0 62 22 / 8 18 80 Fax 5 14 52

unterschrieben hatten. Es war viel eher Familie als Freundschaft. Und es tut halt gut, wenn das eigene Gefühl Unterstützung aus Erfahrung, Theorie und Philosophie kriegt. Dafür Dank Euch! Ganz abgesehen von diesem Erkenntnis-Nutzen hat mir der zweimalige Auftritt trotz der angekratzten Stimme verdammt Laune gemacht. Auch dafür Dank an alle, die mitlachen konnten – und / oder Grenz-Rückmeldung gaben."

"An meinen Eindrücken hat sich nichts geändert: Ich fand die Veranstaltung angenehm, habe ein paar interessante Anregungen mitgenommen und viele sehr schöne, wenngleich kurze, Kontakte gefunden. Eine Anregung möchte ich gerne noch loswerden: Habt Ihr schon überlegt, ein paar Elemente von Open Space einzubauen? Ich wäre ganz gerne mal zwischen den Workshops am Freitagnachmittag gependelt..."

Und eine Frage habe ich: Was hat es mit dem Netzwerk genauer auf sich? Wie kann ich da zum Mitglied werden (oder bin ich es bereits?)

Das letzte Kompliment gilt der weisen Planung und der professionellen Umsetzung: Keine Veranstaltung ohne Lachen! Ich finde, Spaß gehört dazu. Und den hatten wir wahrhaftig – dank Arno."

"Auch wenn ich nur einen halben Tag beim Symposium zubringen konnte, für mich war es stimmig, gehaltvoll und ich spürte intensiv, dass die Intension des Symposions gut angekommen ist. Das Netzwerk lebt, selbst am 2. Tag ankommend, es gibt keine Fremdheit, die Beiträge waren sehr differenziert erlebbar an diesem 2. Tag. Frau Dorst kam – so wie Du sie geschildert hattest – eher von "erlesenen" Art, aber genau das macht Differenzierung aus. Für mich war es eine Freude, alle Trainerkollegen u.-kolleginnen zu sehen und mich auch mit Dir verbunden zu sehen, dass es ein gelungenes Symposium 2001 war. Herzlichen Glückwunsch zu Deiner Intuition."

"Nach so einem Symposium: " Partnerschaft und Freundschaft im Beruf" braucht man erst mal ein paar Tage um die Eindrücke zu verarbeiten. Doch bereits auf der Rückfahrt fühlte ich mich sehr bereichert. Diese Bereicherung bezog sich auf verschiedene Ebenen:

1) Ich habe auf dem Symposium einen Freund getroffen, den ich durch die Arbeit kennenlernte und schon lange nicht mehr gesehen habe.
2) Als ich nach Hause kam, habe ich zwei Freundinnen von mir angerufen, mit denen ich auch zusammenarbeite, und mich bei Ihnen aus ganzem Herzen dafür bedankt, dass unsere Freundschaft und Zusammenarbeit seit Jahren so gut läuft und mich bedankt, dass sie mit mir meine inneren Werte teilen.

3) Es ist mir durch Deinen Vortrag und durch den Workshop am Nachmittag klar geworden, wie wichtig diese Werte mir sind.

4) Es ist mir dadurch auch klar geworden, warum einige Partnerschaften zu Bruch gingen, warum einige Freundschaften immer ein wenig holprig sind und sogar warum meine Kundenbeziehungen in der Regel so lange halten.

5) Doch das ganze wurde abgerundet durch diesen herzerfrischenden philosophischen Vortrag von Herrn Gutknecht am Schluss.

Psychologie an sich ist mir zu begrenzt und oft zu simpel im Gedankenansatz. Im Grunde meines Herzens bin ich eher Philosophin und so habe ich beschlossen mehr dieser Aspekte in Zukunft meinen Freunden, Partnern und Kunden zukommen zu lassen.

6) Sehr zauberhaft und bei einem doch tendenziell sehr bewegenden Thema ein perfekter Ausgleich war selbstverständlich der Kollege, der uns jeweils als Abschluss zum lachen brachte."

"Die beiden Vorträge am Samstag Vormittag haben sich perfekt ergänzt und haben mir sehr gut gefallen – speziell die unzeitgemäßen philosophischen Betrachtungen zum "Aristokratismus" und der "Unnatürlichkeit" von Freundschaft."

"Mir hat das Symposium sehr gut gefallen, besonders der erste Tag. Grade die Mischung aus interessanten Inputs, schönen Begegnungen und klasse "Show-Einlagen" fand ich sehr gelungen. Mit den Vorträgen des 2. Tages konnte ich weniger anfangen, ich persönlich fand auch den "feministischen" Beitrag ziemlich öde. Frauenthemen beschäftigen mich sehr, ich finde es auch

Institut für systemische Beratung

Leitung: Dr. Bernd Schmid
Schloßhof 3 · D- 69168 Wiesloch
Tel. 0 62 22 / 8 18 80 Fax 5 14 52

ungemein wichtig, sie in einem solchen Forum zu thematisieren – aber dieser Vortrag wirkte auf mich sehr antiquiert, hat für meine Empfindung nichts mit dem zu tun, was für mich heute in meiner weiblichen Rolle von Bedeutung ist. Insgesamt aber trotzdem ein sehr gelungenes Symposium! Glückwunsch und nochmal danke an das Orga-Team!"

"Mir bleiben Blaupausen für Freundschaften und Partnerschaften, die sich durch die Übung am Freitag ergeben haben. Von den Vorträgen am Freitag nehme ich mit, dass es wichtig ist, in guten Zeiten, Strukturen für Verteilung, Trennung etc. so festzuschreiben, dass in Krisen dazu vereinbarte Regelungen vorhanden sind. Am zweiten Tag haben mich im wesentlichen die Kriterien für Freundschaften und die begrifflichen Ordnungen von Herrn Gutknecht beeindruckt. Die anderen beiden Vorträge eher weisses Rauschen für mich. Abgesehen von den Themen lohnt sich das Symposium schon dadurch viele liebe Menschen zu treffen und Kontakt zu pflegen, wenngleich meine Kontaktfunktion ganz schön ermüdet war am Samstag abend."

"Ich bin sehr zufrieden mit dem Symposium, weil

- * ich alte Bekannte wieder traf, und das Wiedersehen mit echter Freude verbunden war,
- * ich neue freundschaftliche Kontakte geknüpft habe, die mich jetzt endlich dazu bewegen, mich einem Heidelberger Netzwerk anschliessen zu wollen,
- * der Vortrag vom Gunther für mich essentiell war,
- * die Intuitionsübung die bekannte Wieslocher Qualität hatte,
- * der Arno ein echter Event war,
- * die philosophische Sicht äusserst anregend,
- * summa summarum, ich mit dem Gefühl nach Hause fuhr, ich gehöre dazu, denn ich sehe und werde gesehen."

"Für das Symposium möchte ich mich herzliche bedanken. Ich bin mit zahlreichen inhaltlichen Impulsen und v.a. neuen Bekanntschaften nach Hause gekommen.
Zwei Anregungen für's nächste Mal:
– Ein Büchertisch und/oder eine Literaturliste (incl. Tipps der Referenten) wären zur persönlichen Nachbereitung hilfreich.
– Am Samstag sollten die Vorträge auf 30 Minuten begrenzt sein, um nach jedem Vortrag eine Diskussion im Plenum zu ermöglichen."

"Nun kann ich ja nur zum Samstag und allgemein etwas sagen: besonders beeindruckt hat mich die Herzlichkeit der Leute und natürlich auch die in Eurer (Groß-)Familie. Wohltuend waren die vielen positiven Rückmeldungen und Ermutigungen für mich. Die Mischung aus Lockerheit und Verbindlichkeit, Ernst und Freude an Mensch und Sache, der Geist also im Zusammensein spricht mich sehr an. Was das Symposium – falls es auch um die Arbeit gehen sollte –anbelangt, hätte ich mir natürlich noch fachlichen Austausch gewünscht. Das fand wohl eher am Freitag statt. Aber sicher hat das Symposium auch den Sinn, die Leute zusammenzubringen, Beziehungen zu erneuern usw. Perspektivisch: ich kann mir gut vorstellen, dass, wenn wir entsprechende Möglichkeiten auskundschaften, eine Zusammenarbeit nicht nur menschlich erfreulich wäre, sondern (deswegen) auch sehr fruchtbar sein könnte. Ich würde mich da gerne einbringen. Aber da müsste ich wohl noch öfter nach Wiesloch kommen. Durch die Bank gilt das übrigens auch für Deinen Trainerstab, dass ich da viel Sympathie empfinde. Kurz: es war ein sehr schöner Samstag und an mir soll es nicht liegen, wenn da nicht mehr draus wird! Danke auch für das, selbst wenn es bei Euch dazugehört. Immerhin gehöre somit auch ich damit schon ein wenig schon dazu."

"Ich fand das Symposium sehr gelungen. Das Thema fand ich relevant und nützlich. Spannend fand ich, dass es auch abseits der offiziellen Themen der Tagesordnung Denkprozesse angeregt hat. Die Durchführung des Symposiums fand ich professionell und gleichzeitig erfrischend unkompliziert. Besonders anregend fand ich den Vortrag von Herrn Gutknecht. Gut 'mal von einem anderen Blickwinkel auf das Thema zu schauen. Das schaffte für mich Abstand, Kontrast und dadurch interessante neue Aspekte zum Thema."

www.systemische-professionalitaet.de

info@systemische-professionalitaet.de

Institut für systemische Beratung

Leitung: Dr. Bernd Schmid
Schloßhof 3 · D- 69168 Wiesloch
Tel. 0 62 22 / 8 18 80 Fax 5 14 52

Verbesserungsvorschläge:

Bänder von den parallel stattfindenden Veranstaltungen aufnehmen (Freitag nachmittag). Hätte da gerne 'reingehört. Wie schon genannt: mehr Zeit zum Austausch und Verarbeiten der Inputs wäre schön gewesen."

"Jetzt ist gut eine Woche nach dem Symposium vergangen und die Themen haben mich auch noch nicht losgelassen. Da ich mich selbst in Vorbereitung auf eine berufliche Partnerschaft befinde, kam mir das Thema "Freundschaft und Partnerschaft im Beruf" gerade recht. Daher war ich einerseits sehr zufrieden, von allen Seiten die Tips zu kriegen, die wir selbst auch schon umsetzen; d.h. die Gründung vor allem in Bezug auf unser Verhältnis zueinander in Ruhe vorzubereiten, wo ergänzen wir uns, was können wir voneinander lernen, welche gemeinsame Wertebasis haben wir, welche Vision tragen wir gemeinsam, welche verschiedenen Wege können wir uns vorstellen..."

Andererseits waren neue Anstöße für mich die Differenzierung zwischen Freundschaft und Partnerschaft, der Stolz auf die Leistungen und das Können des anderen, obwohl mir selbst diese Fähigkeiten vielleicht fehlen (B.Schmidt, G.Schmidt), der Tip, auch das Auseinandergehen der Partnerschaft von vorneherein nicht nur miteinzuplanen, sondern tatsächliche Bedingungen dafür auszuhandeln (WS K.Tumuscheidt).

Die moderierte Kleingruppe am Freitag nachmittag habe ich als sehr belebend erlebt, wieder einmal erstaunt, wie mit wenigen Fragen eine hohe Offenheit und Nähe inszeniert werden kann. Das war sehr schön.

Erfreut war ich auch über den warmen Humor, der in einigen Referaten durchklang und auch von den Teilnehmern getragen wurde. Dass Lebensfreude in unserer Branche Platz hat muss während der satirischen Symposium-Feedbacks auch den trockensten und humorlosesten Fachleuten für Menschliches klar geworden sein.

Die Referate am Samstag brachten noch einmal neue Perspektiven. Die philosophische Verortung der Freundschaft und die Differenzierung von Freundschaft und Liebe (T.Gutknecht) mit der durchaus angenehm idealistischen Perspektive der "Ausweitung freundschaftlicher Verhältnisse" tat in unserem Geschäft der sogenannten Fakten gut. Sehr interessant – trotz des Zahlenmaterials, aber ich bin das als Psychologe ja auch gewohnt – fand ich den Vortrag über Freundschaft unter Managern (H.Refish). Wurde doch auch hier mit einigen Mythen aufgeräumt (z.B. dass die Luft oben immer dünner werde, es also keine Freundschaft mehr gebe...).

Schade fand ich, dass nur ein Beitrag einer Frau zu hören war. Gleichberechtigung und Emanzipation lebt aus meiner Sicht durch die Selbstverständlichkeit mit der Frauen und Männer gleiche Dinge tun; dies hat mir als gelebte Sichtweise gefehlt.

Den Hörkassetten-Service des Instituts habe ich an diesem Symposium zum ersten mal genutzt und hatte daher auf der Rückfahrt überhaupt keine Langeweile, sondern konnte damit noch einmal die 2 Tage resümieren. Hier zuhause liegt jetzt noch der Fragebogen von Dir, Bernd. Ich habe ihn gerade zum ersten mal überflogen und denke er wird meinem möglichen Partner und mir eine weitere Arbeitshilfe sein, um uns zu klären."

"Für mich war das Symposium sehr bereichernd – eine ganz besonders gelungene Mischung aus vielen fachlichen Anregungen, schönen und interessanten persönlichen Begegnungen und erholsamem Vergnügen durch die "Gaukeleien" von Mathis und den ganz speziellen Tagesüberblicken" von Arno.

Besonders ergiebig und interessant war für mich die Arbeit in der Kleingruppe und die vielfältigen Sichtweisen und Anregungen zu den Themen Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen "Freundschaft" und "Partnerschaft".

Welche Haltungen und Werte sind Basis (für mich) für das Gelingen von beidem?

Grenzen und Abweichungen im beruflichen Kontext / welche? wozu?

Die persönliche Auseinandersetzung mit Nähe und Distanz im beruflichen Kontext."

"Das Symposium "Freundschaft und Partnerschaft im Beruf" wirkt noch nach, hier einige Eindrücke von mir: – Ich als Neuling in diesem Kreis war erstaunt über die gegenseitige Offenheit und die Bereitschaft zur Unterstützung, die über das Symposium hinaus ging. Von einem Teilnehmer mit dem

www.systemische-professionalitaet.de

info@systemische-professionalitaet.de

Institut für systemische Beratung

Leitung: Dr. Bernd Schmid
Schloßhof 3 · D- 69168 Wiesloch
Tel. 0 62 22 / 8 18 80 Fax 5 14 52

ich nur kurz Kontakt hatte, bekam ich ein Buch zu geschickt, zu einen Thema, für das ich Interesse zeigte. –

Ich empfand es war eine sehr angenehme und gute Atmosphäre, die es mir ermögliche leicht mit anderen ins Gespräch zukommen. – Durch die Referate und die Arbeit in den Kleingruppen habe ich vielfältige Denkanstöße für meine Zusammenarbeit mit meiner Kollegin am Kasseler Institut bekommen, um nur einige zu nennen: – Meine Position ist mir klarer geworden und ich werde in Zukunft anders damit umgehen. – Wir werden Überlegungen zu einen möglichen Ende zur Zusammenarbeit treffen. – Bei Beratungsbedarf werden wir uns nächstesmal an eine Frau wenden. – Ich habe Interesse bekommen mich mehr mit dem Thema: Leitung auseinanderzusetzen. Insgesamt hat das Gehörte natürlich auch Auswirkungen auf meine Tätigkeit als Beraterin, wo die verschiedensten Impulse mit einfließen werden. – das Rahmenprogramm war ebensogut wie anregend, mit dem Ergebnis das ich meine Jonglierbälle wieder aus der Versenkung hervorgeholt habe und meine Mann einen Theaterworkshop bei Arno schenken werde."